Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

von Johannes Schreier
Texthilfe:
Schott Messbuch, Liturgie KONKRET

1. Mai 2020

Freitag der 3. Osterwoche /
g Josef der Arbeiter
L Apg 9,1–20; Ev Joh 6,52–59 (Lekt. IV, 302)

Lied GL 455 1-2

Kreuzzeichen

Wir beginnen den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Liturgischer Gruß / Einführung

HL. JOSEF, DER ARBEITER

Den 1. Mai, der überall in der heutigen Welt als Tag der Arbeit begangen wird, hat Pius XII. zum Fest des heiligen Josef des Arbeiters bestimmt. Damit soll der heilige Josef geehrt, aber auch die Würde

der menschlichen Arbeit bewusstgemacht werden. Josef hat als Handwerker gearbeitet und für seine Familie das Brot verdient. Die Arbeit, wie sie heute von der Masse der Arbeiter getan und auch erlitten wird, ist sehr verschieden von der Arbeit in der alten Welt. Aber immer geht es darum, dass der Mensch, indem er die Kraft seines Körpers und seines Geistes einsetzt, sein eigenes Leben verwirklicht, seine Persönlichkeit entfaltet und das Leben in dieser Welt lebenswert oder doch erträglicher macht. Der Christ weiß außerdem, dass er seine Arbeit von Gott her und zu Gott hin tut.

ERÖFFNUNGSVERS Ps 128 (127), 1-2

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt
und der auf seinen Wegen geht!
Was deine Hände erwarben, kannst du genießen;
wohl dir, es wird dir gut ergehen. Halleluja.

Kyrie

Christusrufe

Herr, Jesus Christus, du bist am Kreuz gestorben und von den Toten auferstanden. Herr, erbarme dich.
Du bist das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit. Christus, erbarme dich.
Du hast uns in der Taufe Anteil an deinem Tod und deiner Auferstehung geschenkt. Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott,
wir glauben und bekennen,
dass unser Herr Jesus Christus
für uns gestorben und auferstanden ist.
Erwecke auch uns durch die Kraft des Heiligen Geistes
zum neuen Leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. *(MB 158)*

Amen.

Lesung

Kol 3, 14-15.17.23-24

Tut eure Arbeit gern, als wäre sie für den Herrn und nicht für Menschen
Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser

Schwestern und Brüder!
Vor allem aber liebt einander,
denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.
In eurem Herzen herrsche der Friede Christi;
dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar!
Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater!
Tut eure Arbeit gern, als wäre sie für den Herrn
und nicht für Menschen;
ihr wisst, dass ihr vom Herrn euer Erbe als Lohn empfangen werdet.
Dient Christus, dem Herrn!

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 90 (89), 3-4.5-6.12-13.14 u. 17 (R: 17c)

R Herr, lass gedeihen das Werk unsrer (GL 708, 1)
Hände! - R

Oder:

R Halleluja! - R

3 Du lässt die Menschen zurückkehren zum Staub

und sprichst: „Kommt wieder, ihr Menschen!“
4 Denn tausend Jahre sind für dich wie der Tag,
der gestern vergangen ist,
wie eine Wache m der Nacht. - (R)
5 Von Jahr zu Jahr säst du die Menschen aus;
sie gleichen dem sprossenden Gras.
6 Am Morgen grünt es und blüht,
am Abend wird es geschnitten und welkt. - (R)
12 Unsere Tage zu zählen, lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz.
13 Herr, wende dich uns doch endlich zu!
Hab Mitleid mit deinen Knechten! - (R)
14 Sättige uns am Morgen mit deiner Huld!
Dann wollen wir jubeln und uns freuen all unsre Tage.
17 Es komme über uns die Güte des Herrn, unsres Gottes!
Lass das Werk unsrer Hände gedeihen,
ja, lass gedeihen das Werk unsrer Hände! - R

Ruf vor dem Evangelium

GL 174,3

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Ps 68 (67), 20

Halleluja. Halleluja.
Gepriesen sei der Herr, Tag für Tag!
Gott trägt uns, er ist unsre Hilfe.
Halleluja.

GL 174,3

Das Evangelium ist Eigentext dieses Gedenktages

Evangelium

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 13, 54-58

IST DAS NICHT DER SOHN DES ZIMMERMANNS?
In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt
und lehrte die Menschen dort in der Synagoge.
Da staunten alle und sagten:
Woher hat er diese Weisheit und die Kraft, Wunder zu tun?
Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns?
Heißt nicht seine Mutter Maria,
und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder?
Leben nicht alle seine Schwestern unter uns?
Woher also hat er das alles?
Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab.
Da sagte Jesus zu ihnen:
Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat und in seiner Familie.
Und wegen ihres Unglaubens tat er dort nur wenige Wunder.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wir sind gewohnt in einer Welt zu leben,
die durchgeplant und wohlorganisiert ist.
Die Zeit für die Familie, für den Freundeskreis
für Hobby und Geselligkeit ist eingeteilt,
und wenn dann noch zufällig eine Lücke geblieben ist,
finden wir auch noch Zeit für Gott.
Für viele Menschen ist so ein wohlorganisiertes Leben
und eine hundertprozentige Planung das Wichtigste.
Nur so ist man vor Überraschungen sicher.
Ganz anders werden viele Personen
in der Heiligen Schrift beschrieben.
Männer und Frauen, wie Abraham, Mose,
Noah, Elisabeth oder Maria,
konnten sich auf Neues einlassen
ohne die große Planungssicherheit zu haben.
Was wäre denn passiert,
wenn sie sich in ähnlicher Weise vor Überraschungen
geschützt hätten, so wie wir das zu tun pflegen?
Sie haben sich auf Gottes Überraschungen eingelassen,
obwohl sie etwas ganz Neues für ihr ganzes Leben
bedeuteten.
Die oben genannten biblischen Personen
waren „freie“ Menschen,
das heißt, sie sind inmitten der Alltäglichkeit ihres Lebens
für Gott ansprechbar gewesen.
Auch Josef ist für mich einer dieser „freien“ Menschen aus der Bibel.

Wir wissen wenig über diesen Josef.
Er stammt von König David ab,
war Verlobter und späterer Ehemann
der Maria aus Nazareth
und von Beruf Zimmermann.
Aufgrund der wenigen Informationen,

die uns bekannt sind,
entstanden viele Legenden um das Leben und Wirken
dieses bemerkenswerten Mannes.

Josef ist ein „stummer“ Zeuge:
Im ganzen Neuen Testament
findet sich kein einziges wörtliches Zitat von ihm.
Doch wer die Bibelstellen,
die von ihm handeln, hintereinander liest,
der entdeckt sehr schnell,
dass Träume im Leben des Pflegevaters
unseres Herrn eine große Rolle gespielt haben.

Die Tradition in der Katholischen Kirche
verbindet Leben und Person
des Josefs aus Nazareth mit der Arbeitswelt.
Eine andere Dimension seines Lebens
wird seltener betrachtet:
Das ist seine Fähigkeit, den Willen Gottes zu verstehen
und in die Realität umzusetzen.

Immer wieder erscheint dem Josef im Traum
ein Engel
und leitet so auch immer wieder
das entschiedene Handeln dieses Mannes ein.
Dieser Bote Gottes
hatte eine Botschaft für Josef.
Er wird hineingezogen in die Heilsgeschichte,
in der Gott ein Mensch wird.
Josef hat den Mut,
sich darauf einzulassen.
Er verstand seine Träume als Fingerzeig Gottes.
Er entschied sich und handelte jedes Mal,
wenn er die Stimme Gottes durch den Engel
zu erkennen glaubte.
Er nimmt Maria seine Verlobte,
die schwanger ist zu sich,

obwohl dies entschieden gegen die damalige
gesellschaftliche Konzeption verstieß.
Er flieht mit Maria und dem Kind nach Ägypten
in ein unbekanntes Land,
und er kommt zurück nach Nazareth,
als die Gefahr vorüber ist.

Josef hatte nicht nur Träume.
Er hatte auch den Mut,
die Botschaften, die er erhielt zu befolgen,
auch dann, wenn diese Botschaften
sein Leben auf eine entscheidende Weise veränderten.
Josef änderte seine Pläne,
weil er den Auftrag Gottes verstanden hatte.
Josef hörte und verstand,
und zögerte nicht zu handeln.
Auch er ist im biblischen Sinne
ein „freier“ Mensch.
Er war offen für den Anspruch Gottes
und ein zuverlässiger Partner
in der Geschichte Gottes mit den Menschen.

Er hatte den Mut und die Kraft,
die eigenen Pläne durcheinander bringen zu lassen.
Er verstand:
Gott ruft mich,
und er hatte die Energie,
den Willen Gottes in die Realität umzusetzen.
Denn er war sich bewusst:
<u>Gott geht mit mir.</u>

Der heilige Josef ist für uns Vorbild und Wegweiser.
Der „stumme“ Josef aus Nazareth,
der in seiner Weise am Heilsgeschehen mitwirkt,
ohne dass ein Wort von ihm überliefert ist
Amen. Johannes Schreier

Lied GL 470,1–5 (Wenn das Brot, das wir teilen)

PRÄFATION VOM HEILIGEN JOSEF
Josef in der Heilsgeschichte
In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und bei der Verehrung des heiligen Josef
die Wege deiner Weisheit zu rühmen.
Denn ihm, dem Gerechten, hast du die jungfräuliche Gottesmutter anvertraut,
ihn, deinen treuen und klugen Knecht, bestellt zum Haupt der Heiligen Familie.
An Vaters statt sollte er deinen eingeborenen Sohn beschützen,
der durch die Überschattung des Heiligen Geistes empfangen war,
unseren Herrn Jesus Christus.
Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,
beten dich an die Mächte, erbeben die Gewalten.
Die Himmel und die himmlischen Kräfte und die seligen Serafim
feiern dich jubelnd im Chore.
Mit ihrem Lobgesang lass auch unsere Stimmen sich vereinen
und voll Ehrfurcht rufen:

Ehre sei Gott in der Höhe!
Lied GL 413 1

Fürbitten
Gott hat uns Menschen dazu berufen, durch unsere Arbeit an seiner Schöpfung mitzuwirken. Darum bitten wir ihn:

Für die Kirche, dass sie einen Blick hat für die soziale Not der Menschen und sich für Gerechtigkeit und Menschlichkeit in der Arbeitswelt einsetzt.

Gott, du Schöpfer des Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, dass sie die Gesellschaft nach den Maßstäben der sozialen Gerechtigkeit gestalten.

Gott, du Schöpfer des Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle, die unter zu viel Arbeit leiden, dass sie nicht körperlich und seelisch zu Grunde gehen und Ruhe und Entspannung finden können.

Gott, du Schöpfer des Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle, die darunter leiden, dass sie keine Arbeit haben, dass sie ihr Selbstvertrauen nicht verlieren, Arbeit finden und die Kraft haben, sie auch zu leisten.

Gott, du Schöpfer des Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen, dass sie nach den Mühen ihres Lebens bei dir Ruhe und Frieden finden.

Gott, du Schöpfer des Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.

Um all das bitten wir dich auf die Fürsprache des heiligen Josef, des Patrons der Arbeiter, mit dem Gebet, das uns dein Sohn, Jesus Christus, selbst gelehrt hat.

Vaterunser: Norbert Lammert, bearbeitet von Johannes Schreier

Abba, unser Vater im Himmel.
Dich lieben achten und ehren wir,
denn du bist uns heilig.

Deine Gotteskraft komme zu uns in unsere Welt.

Dein Wille soll geschehen,

im Himmel und hier bei uns auf der Erde.

Gib uns das was wir zum Leben brauchen
und lass uns mit deinen Gaben sorgsam umgehen,
damit wir denen die nach uns kommen
eine gute Wohnstatt hier auf der Erde hinterlassen.
Vergib uns, wenn wir uns von dir abwenden und uns an dir schuldig machen.
Und hilf uns denen zu vergeben, die an uns schuldig werden.
Lass nicht zu, dass wir den Versuchungen des Bösen folgen.
Sondern halte das Böse beständig von uns fern.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit!

Amen.

Friedenszeichen

L Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche,
vollende du das was wir nicht vollbringen
und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen
Frieden und Heil.

L Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.
A Amen!

Impuls

Frömmigkeit:
„Es gibt im Grunde nur Gebete,
so sind die Hände uns geweiht,
dass sie nichts schufen, was nicht flehte;
ob einer malte oder mähte,

schon aus dem Ringen der Geräte
entfaltete sich Frömmigkeit.“ (Rainer Maria Rilke)

Schlussgebet

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,
du hast uns zu diesem Fest der Freude geladen.
Lass uns nach dem Vorbild des heiligen Josef
Zeugnis geben von der Liebe,
die du uns erwiesen hast, und schenke uns
den Segen eines beständigen Friedens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Danke ihnen für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Segensbitte

L Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
+ und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 836 1-2

Die „gottesdienstlose Zeit“ ist zwar am Wochenende vorbei. Für die Zeit bis Pfingsten habe ich aber noch für jeden Freitag eine Wortgottesfeier in Vorbereitung. Für die Zeit danach muss eine neue Entscheidung getroffen werden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen schönen 1. Mai.

Tschüss bis nächste Woche.
Seien Sie Gott befohlen.

Ihr

Johannes Schreier